

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931**

23.11.1931 (No. 273)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karlsruher-  
Str. Nr. 14  
Verleger:  
Nr. 953  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 8515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Chefredakteur  
E. Amend,  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einschließlich Postgebühren. — Einzelnummern 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruher-Str. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, Zwangsversteigerung und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Verhaftung, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interzent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfahnen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bezirk des Landesamtes Südwestdeutschland in der Zeit vom 1. bis 15. November 1931.

Die Arbeitslosenmeldungen aus dem Baugewerbe, die sich in der letzten Oktoberwoche infolge des Wettersturzes stark vermehrt hatten, haben sich in der ersten Hälfte des November trotz günstigerer Witterung unvermindert fortgesetzt. Auch in der Landwirtschaft und in der Industrie der Steine und Erden machte sich die vorgeschrittene Jahreszeit durch weiteres starkes Anwachsen des Kräfteangebots bemerkbar. Im Verlehrs- und im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe waren die saisonalen Einflüsse ebenfalls in starkem Umfang zu spüren. Mitte November war die Belastung des Arbeitsmarktes aus den genannten 5 Gruppen um über 6000 Personen größer als Ende Oktober. Mehr als ebenjeweils kamen aber noch aus den mehr von der Konjunktur abhängigen Wirtschaftsklassen hinzu. Diese hatten in der zweiten Oktoberhälfte noch eine bemerkenswerte Festigkeit gezeigt, in der Berichtzeit erlitten aber alle, trotz anfallsender günstiger Entwicklung auf einigen Teilgebieten, eine mehr oder weniger erhebliche Abschwächung des Beschäftigungsstandes, so daß die Gesamtbelastung des Arbeitsmarktes in der Berichtzeit um 13 419 oder 5,1 v. H. auf 262 358 verfügbare arbeitssuchende Personen gestiegen ist; davon waren 249 197 als arbeitslos anzusehen.

Das Anwachsen der Unterstützungszahl blieb, wie in Zeiten steigender Arbeitslosigkeit immer in der ersten Monatsmitte, hinter der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zurück. Die Inanspruchnahme von Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung stieg in der ersten Novemberhälfte um 5082 Hauptunterstützungsempfänger oder um 3,8 v. H. auf insgesamt 139 481.

In einzelnen war der Stand an unterstützten Arbeitslosen am 15. November 1931 folgender:

- In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenversicherung 75 097 Personen (59 679 Männer, 15 418 Frauen), in der Krisenunterstützung 64 384 Personen (55 202 Männer, 9182 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 5082 Personen oder um 3,8 v. H. von 134 399 Personen (110 235 Männer, 24164 Frauen) auf 139 481 Personen (114 881 Männer, 24 600 Frauen); davon kamen auf Württemberg 58 870 gegen 56 039, und auf Baden 80 611 gegen 78 360 am 31. Oktober 1931.

Im Gesamtbezirk des Landesamtes Südwestdeutschland kamen am 15. November 1931 auf 1000 Einwohner 27,7 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung gegen 22,8 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Aber die Entwicklung in den einzelnen Berufsgruppen ist folgendes hervorzuheben:

In der Land- und Forstwirtschaft ist das verfügbare Kräfteangebot um 591 Personen oder 14,7 v. H. auf 4621 gestiegen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften zeigte einen in der ersten Novemberhälfte, in welcher am Martinstag sonst ein reger Austausch stattfand, noch nicht beobachteten Tiefstand. Auf den um diese Zeit an größeren Plätzen stattfindenden Vieh- und Pferdemarkten hatten die Landwirte sonst stets Gelegenheit genommen, bei den Dienststellen der Arbeitsämter ihren Bedarf an Knechten und Mägden anzumelden; solche Nachfragen gingen in diesem Jahre nur vereinzelt ein, weil viele Landwirte zu Martin Personell entlassen haben, ohne die Stellen wieder zu besetzen. Die Forstwirtschaft war für Holzschläger und Waldarbeiter aufnahmefähig. Die Arbeiten gehen aber nur ganz langsam ein, weil nach den Beobachtungen der Arbeitsämter der Holzpreis in diesem Jahre infolge des niedrigen Holzpreises und noch vorhandener Vorräte aus dem Vorjahr ziemlich allgemein erheblich hinter dem üblichen Ausmaß zurückgeblieben wird.

In der Industrie der Steine und Erden ist die Zahl der Arbeitsuchenden um 574 Personen oder um 9,8 v. H. auf 6544 Personen gestiegen. Die großen Entlassungen der Zementindustrie fielen dabei am meisten ins Gewicht; ein badisches Zementwerk setzte 378 Kräfte frei und ein Werk in Württemberg 147. Die Belegung der badischen Klinkersteinindustrie hat angehalten.

Die Belastung des Arbeitsmarktes durch die metallverarbeitende und Maschinenindustrie ist nunmehr auf 53 270 Personen gestiegen; damit ist der bisher beobachtete Höchststand, der Ende Februar dieses Jahres 52 000 Personen betrug, bereits überschritten. Die Beschäftigungszahlungen, die sich auf Teilgebieten, wie Schmiedeleistungen, Uhrenfabrikation und Radioindustrie zeigen, spielen gegenüber dem zunehmenden Bestand der schwer kämpfenden Maschinenindustrie, die ihre Beschäftigungszahl immer mehr einschränken muß, kaum eine Rolle. Infolge des weiteren Sinkens der Beschäftigung in der Baugewerbe sind außerdem die Einzelentlassungen in den Handwerks- und Kleinbetrieben des Metallgewerbes besonders zahlreich gewesen.

In der chemischen Industrie wurden von einer badischen Gelatinefabrik 80 Arbeitskräfte freigesetzt; auch ein württembergischer Betrieb hat Entlassungen vorgenommen.

In der Textilindustrie ist trotz weiterer sehr günstiger Entwicklung in der Textilfabrikation keine und in der Strickwarenbranche in Württemberg keine Besserung der Gesamtlage und keine Entlastung des Arbeitsmarktes eingetreten, weil die Textilindustrie im nördlichen Baden sowohl als in den südlichen Bezirken weitere starke Einbußen des Beschäftigungsstandes der Baumwollspinnerei und -weberei und der Färberei erlitt.

In der Leder- und Linoleumindustrie hat sich der beschränkende Beschäftigungsstand gehalten. Ein Großbetrieb der Gummi-

### Letzte Nachrichten

#### Die Schlußsitzung des Wirtschaftsbeirates

##### Der Reichskanzler über das Ergebnis

GW. Berlin, 23. Nov. (Priv.-Tel.) Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten fand heute vormittag die Schlußsitzung des Wirtschaftsbeirates der Reichsregierung statt. Reichskanzler Dr. Brüning berichtete über den Verlauf und das Ergebnis der Beratungen. Reichsstaatspräsident Dr. Luthy und die beteiligten Reichsminister machten ergänzende Ausführungen. Die Arbeiten des Wirtschaftsbeirates bieten für die bevorstehenden Entscheidungen der Reichsregierung wertvolle Anregungen.

Reichskanzler Dr. Brüning fasste das Ergebnis der in den Ausschüssen des Wirtschaftsbeirates getätigten Arbeiten zusammen. Er sagte u. a.: Der Wirtschaftsbeirat stellte sich auf den Boden der Reichsregierung, daß jegliche Maßnahmen reaktionären Charakters entschieden abzulehnen seien bei der Aufgabe, die Preise der gesamten deutschen Wirtschaft zu durch Währungsverhältnisse und andere Gründe bedingten Preisentwicklung auf dem Weltmarkt anzupassen. Erste Voraussetzung einer Wiedergewinnung der deutschen Wirtschaft sei der Ausgleich der Haushalte bei Reich, Ländern und Gemeinden. Es herrsche Übereinstimmung darüber, daß auf die Dauer die deutsche Wirtschaft nicht in der Lage sei, öffentliche Lasten in der jetzigen Höhe zu tragen. Zur Frage der Preisbildung sei notwendig, insbesondere die gestiegenen Preise einem neuen Preisniveau anzupassen. Systematische Aufhebungen sämtlicher Preisbindungen werde jedoch nicht empfohlen. Sofern eine freiwillige Anpassung der Preise an aufzustellende Richtlinien nicht eintrete, erscheine allerdings sofortige Aufhebung der Bindungen erforderlich.

Bei Erörterung der Preise stellte der Wirtschaftsbeirat fest, daß die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise in weitem Ausmaß außerhalb des neuen Preisniveaus liegen. Daher hält der Wirtschaftsbeirat eine Verringerung der in vielen Gegenden noch besonders hohen Preisspanne für geboten.

Im Rahmen eines ausreichenden Gesamtprogramms erscheine eine entsprechende Senkung von Löhnen und Gehältern unvermeidlich. Dabei müsse der Grundsatz des Tarifvertrages erhalten bleiben. Auf dem Gebiete des Schlichtungswesens sei eine veränderte Handhabung notwendig. Der Inhalt der Tarifverträge müsse sich mehr als bisher der wirtschaftlichen Entwicklung anpassen.

Der Wirtschaftsbeirat ist übereinstimmend der Auffassung, daß eine Senkung des Zinsniveaus für die gesamte deutsche Wirtschaft als unbedingt notwendig anzusehen ist. Die hohen Zinsen müßten auf einen angemessenen Betrag ermäßigt und der Mißbrauch auf individueller festgesetzt werden.

Zur Herabsetzung der allgemeinen Lebensmittelpreise sei eine Senkung der Tarife der öffentlichen Unternehmungen erforderlich. Wenn auch eine Senkung der Personentaxe nicht möglich erscheine, so doch für besonders wichtige Güter und für besonders notleidende Bezirke und Wirtschaftszweige. Die Reichsregierung werde nachdrücklich auf die Landes- und Kommunalbehörden einwirken, um eine fällbare Herabsetzung aller übrigen öffentlichen Tarife, vor allem bei Straßenbahn, Gas und elektrischem Strom, zu erreichen.

Auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft hält der Wirtschaftsbeirat eine Herabsetzung der Mieten zur Anpassung an die verminderten Einkommen für unbedingt geboten. Das soziale Mietrecht für Inhaber kleiner und kleinster Wohnungen und für funderreiche Familien sei sicherzustellen. Eine sofortige völlige Aufhebung der Hauszinssteuer erscheine nicht möglich, jedoch sei gestaffelter Abbau wünschenswert.

Der Wirtschaftsbeirat weist weiter auf die Maßnahmen zur Bankenorganisation hin, die durch die Rotterordnung der Reichsregierung vom 19. September getroffen worden sind,

industrie hat für über 800 Arbeitskräfte Stilllegungsanzeige eingereicht.

In der Holzindustrie war der Zugang an Arbeitslosen in der ersten Novemberhälfte erheblich stärker als in den vorhergehenden Zeitabschnitten. Die Zahl der registrierten Arbeitsuchenden ist um rund 1000 Mann auf 17 000 Personen gestiegen. Die Zugänge kamen hauptsächlich aus den Sägewerken und den Bauholzereien. Ein württembergisches Holzschneidewerk entließ 130 Arbeiter. Während Stuhlfabriken teilweise ihre Belegschaften verminderten, hat die Möbelindustrie im allgemeinen ihren Beschäftigungsstand gehalten. Auch die Abrengfabrikation hatte befriedigende Aufträge. Gebeizt hat die badische Spanforfabrikation. In der Musikinstrumentenindustrie entließ eine Orgelbauanstalt 25 Arbeiter, in der Harmonikaindustrie bestand die Kurzarbeit unverändert fort.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist die Schokolade- und Süßwarenindustrie nur zum Teil saisonmäßig gut beschäftigt. Die Brauindustrie und die Mineralbrunnenbetriebe haben weitere Entlassungen vorgenommen und arbeiten mit den verringerten Belegschaften mit verzögerter Arbeitszeit. In der Tabakindustrie bröckelt der Beschäftigungsgrad weiter ab; hier wurden einige hundert Entlassungen und zunehmende Kurzarbeit gemeldet. Aufnahmefähig blieb nur die Zuckerindustrie. Im Ganzen ist die Belastung des Arbeitsmarktes um 759 auf 12 754 Personen, 5392 Männer und 7362 Frauen, gestiegen.

Im Bekleidungs- und Schneidergewerbe hat sich die Beschäftigung des Schneider- und Schneidernennengewerbes nicht mehr gebessert. Eine badische Säubfabrik konnte die 250 Arbeiter, die im

und auf die Maßnahmen zur Sicherung der Ernte im Ost- und Westgebiet. Überall in Deutschland müßte im Interesse der Volksernährung die ordnungsmäßige Fortführung der landwirtschaftlichen Betriebe sichergestellt werden.

Die Tagung des Wirtschaftsbeirates wurde mit einer Aussprache des Reichspräsidenten abgeschlossen, der den Mitgliedern des Beirates und den zugezogenen Sachverständigen seinen Dank für ihre Arbeit aussprach. Er hoffe, daß die offene Aussprache Verständnis für die Überzeugung der Reichsregierung annehme mit aller Befriedigung ihre Entscheidungen fasse.

### Russisch-polnische Verhandlungen

#### Ueber einen Nichtangriffspakt

WVA. Warschau, 23. Nov. (Tel.) Ein von der polnischen Telegraphenagentur ausgegebenes Kommuniqué bestätigt eine Moskauer Meldung über die Wiederaufnahme der russisch-polnischen Nichtangriffspakt-Verhandlungen. Der Vorschlag der polnischen Regierung, die Verhandlungen auf Grund des russischen Entwurfs zu führen, sei von der Räteunion angenommen worden. Litwinow habe die Absicht der polnischen Regierung zugestimmt, über die Verhandlungen wegen des Nichtangriffspaktes mit der französischen Regierung in ständiger Fühlung zu bleiben.

### Die Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau

WVA. Essen, 23. Nov. (Tel.) Nachdem die Lohnverhandlungen der Tarifparteien für den Ruhrbergbau am 17. November gescheitert waren, fanden heute in Essen die Verhandlungen vor dem staatlichen Schlichter, Prof. Dr. Brahn, statt. Nach anderthalbstündiger Beratung wurden die Verhandlungen abgebrochen, da eine Einigung zwischen den Parteien nicht zu erzielen war. Der Schlichter setzte eine Schlichterkammer ein. Ein Schiedspruch ist für nachmittags zu erwarten.

Am 26. November neue Verhandlungen in Nordwest. Der Schlichter für Westfalen, Professor Dr. Brahn, hat die Parteien der Eisen- und Stahlwarenindustrie der nordwestlichen Gruppe zu Schlichtungsverhandlungen auf Donnerstag, den 26. November, nach Essen geladen. In den Verhandlungen am 19. November konnten sich die Parteien, wie erinnerlich, weder in der Lohn- noch in der Arbeitszeitfrage einigen.

Der Kanzler für die Winterhilfe. Reichskanzler Dr. Brüning hielt am Sonntagabend im Rundfunk eine Aussprache über die Winterhilfe, die in dem Appell gipfelte, zusammenzustehen und nicht müde zu werden im gemeinsamen Wollen und im gemeinsamen Streben. Dann werde auch die Zeit des Leidens und der Not überwunden werden.

Der Haushaltsausfluß des Reichstages hat beschlossen, daß die Vorschriften des Pensionierungsgesetzes auch für die ehemaligen Beamten der Länder, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes gelten sollen. Das fiktionsfreie Anrechnungseinkommen wurde von 6000 auf 4000 M herabgesetzt.

Keine Einberufung des Auswärtigen Ausschusses. Die kommunistische Fraktion hatte bekanntlich vor einiger Zeit die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages verlangt. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Abg. Dr. Feil (Nat.-Soz.), hat nunmehr in einem an den Reichstagspräsidenten gerichteten Brief mitgeteilt, daß er eine solche Einberufung ablehne. Es bestehe nach der Geschäftsordnung keine Verpflichtung zur Einberufung des Ausschusses, und ein Auftrag des Plenums sei nicht erteilt.

Todesfälle. In Berlin ist der frühere preussische Innenminister, Erz. v. Loebell, gestorben. — General Bruno von Mubra, der bekannte Meerführer aus dem Weltkrieg, ist in Schwerin im Alter von 81 Jahren verstorben. — In Paris ist der Abgeordnete und frühere Minister Louis Loucheur nach kurzer Krankheit gestorben.

Oktober entlassen werden mußten, wieder in Arbeit nehmen; sonst hat sich die Lage der Schuhindustrie nicht geändert. Gut beschäftigt blieb die Wolllederhandschuhfabrikation. Der Gesamtstand an Arbeitsuchenden im Bekleidungs- und Schuhgewerbe betrug Mitte November 5193 Männer und 3650 Frauen.

Das Baugewerbe erfuhr, wie schon in der zweiten Oktoberhälfte, die stärkste Zunahme der Arbeitsuchendenzahl. Sie stieg um 2659 Bauhandwerker und 1445 Bauhilfsarbeiter auf insgesamt 45 705 Mann. In den Maßnahmen der wertschöpfenden Arbeitslosenfürsorge wurden rund 4000 Mann als Notstandsarbeiter beschäftigt.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe ist das Saisonpersonal nunmehr restlos entlassen. Die Vermittlungstätigkeit in den Städten litt stark unter der allgemeinen wirtschaftlichen Depression, unter deren Einfluß der Besuch der Gaststätten stark zurückgegangen ist.

Im Verlehrs- und Schankgewerbe nahmen die Entlassungen der in den Vorkontoren eingestellten Zeitarbeiter der Reichsbahn zu, die eine Vermehrung der Arbeitslosenzahlen auch anderen Berufsgruppen zur Folge hatten. In einigen Bezirken hat die Reichsbahn aber auch neue Arbeiten begonnen und erhebliche Neueinstellungen vorgenommen. Die Belegung der Mannheimer Rheinisch-Rheinische hat schon wieder einer Verschlechterung Platz gemacht.

In der Berufsgruppe „Hausliche Dienste“ war die Vermittlungstätigkeit der Jahreszeit entsprechend sehr ruhig. Der Zugang an Stellenuchenden blieb erheblich hinter dem Zugang in der ersten Oktoberhälfte zurück.

In den übrigen Berufsgruppen waren die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt nicht von Bedeutung.

## Der Mandchurien-Konflikt

### Die Frage einer Untersuchungskommission

In der am Samstagnachmittag in Paris abgehaltenen, von Briand geleiteten öffentlichen Ratstagung des Völkerbundes, an der deutscherseits v. Mutius und englischerseits Lord Cecil teilnahmen, legten der chinesische und der japanische Vertreter die Haltung ihrer Regierungen dar. Briand erklärte, falls die militärischen Operationen fortgesetzt würden, seien alle Bemühungen, zu einer friedlichen Regelung zu kommen, vergeblich.

Der japanische Vertreter schlug vor, zur genauen Orientierung eine Studienkommission zu entsenden, die an Ort und Stelle sondiere. Die japanische Regierung habe bereits größere Truppenkontingente zurückgezogen und werde, sobald die notwendige Sicherheit garantiert sei, diese Maßnahme fortsetzen.

Dr. Eze erklärte für die chinesische Regierung, daß China bereit sei, die volle und reifliche Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und für die Sicherheit japanischer Untertanen in der Mandchurienzone außerhalb der südmandchurischen Eisenbahnzone zu übernehmen. China sei aber fest entschlossen, alle Rechte auf volle Wiederherstellung geltend zu machen, auf die es sich als Völkerbundsmitglied berufen könne.

Vom Rat wurde nach grundsätzlicher Einigung beschlossen, der Frage der Einberufung und Entsendung dieser Kommission näherzutreten, um festzustellen, wie eine für beide Parteien geeignete Formel gefunden werden könne. (Japan hatte verlangt, daß sich die Untersuchung auf ganz China erstreckte.)

Der deutsche Delegierte, v. Mutius, betonte, daß es sich für den Rat nicht darum handle, die Streitfragen in der Mandchurienzone zu lösen, sondern wichtigeres stehe auf dem Spiel; einer dem Kriege recht ähnliche Lage müsse ein Ende gemacht werden. Die ganze Welt erwarte vom Völkerbund Rettung.

### Lange Dauer der Untersuchung

W.D. Paris, 23. Nov. (Tel.) Nach dem „Reit Parisien“ soll man beabsichtigen, die Studienkommission, die der Völkerbund nach der Mandchurienfrage zu entsenden beabsichtigt, aus einem militärischen Sachverständigen (Franzosen), einem Juristen (Engländer) und einem mit den mandchurischen Verhältnissen vertrauten Staatsmann (Amerikaner) zu bilden. Als militärischen Sachverständigen habe man anscheinend an General Wegand gedacht, jedoch soll dieser angeblich abgelehnt haben, weil er als Vizepräsident des französischen Obersten Kriegsrates notwendigerweise beim Zusammenritt der allgemeinen Abrüstungskonferenz in Europa sein müsse. Man rechne nämlich damit, daß die Enquete in der Mandchurien drei bis vier Monate dauern werde.

In Tokio hat die Meldung, daß Yoshizawa grundsätzlich den Vorschlag eines Waffenstillstandes angenommen habe, eine außerordentliche Erregung hervorgerufen. Japans Zustimmung zur Entsendung einer Völkerbundsmission, so wird weiter erklärt, sei abhängig von einer Nichtbeschränkung der Kommissionsuntersuchung auf die Mandchurien. Die Untersuchung müsse vielmehr auf die gesamte antijapanische Tätigkeit in ganz China ausgedehnt werden. Die Regierung erwägt einen Wechsel des Hauptdelegierten in Paris.

Reichstagsabgeordneter Münchmeyer verurteilt. Vor der 2. Kammer des Verfassungsschiedsgerichts Darmstadt hatte sich der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Pfarre a. D. Münchmeyer wegen Beleidigung des früheren badischen Innenministers Kemmle zu verantworten. Münchmeyer soll im Januar 1931 in einer Versammlung in Weinheim, die jedoch von der Polizei unterjagt wurde, weshalb sich die Nationalsozialisten nach dem heftigen Wirken zurückzogen, erklärt haben: „Glaubt ihr, der Kemmle, der Biot, könne uns das Reden verbieten?“. Der Angeklagte bestritt diese Äußerung. Auf Grund der Beweisaufnahme verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 100 RM, und sprach dem früheren badischen Innenminister Kemmle Publikationsbefugnis zu.

Bei einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Kagen wurden zwei NSDAP-Leute schwer verletzt, von denen einer verstorben ist.

In Nordostsee kanal sank Sonntagabend ein holländisches Motorschiff, nachdem es mit einem russischen Dampfer zusammengestoßen war. Die Besatzung konnte gerettet werden. Für Schiffe bis 8,1 Meter Tiefgang ist der Kanal passierbar.

Das furchtbare Grubenunglück in Bantley (Grafschaft York), hat bis jetzt 42 Todesopfer gefordert. Jede Hoffnung, die fünf noch eingeschlossenen Bergarbeiter zu befreien, mußte aufgegeben werden.

## Badisches Landestheater

### Aufführung

#### Hochstaplerkomödie

In vier Akten von Robert Neumann

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Der Satiriker Robert Neumann, der mit fremden Federn überraschend gut Bescheid weiß und uns durch den satirischen Vergrößerungsstempel treffend und belustigend die Silhouetten moderner Schriftsteller und Dichter zu zeigen versteht, hat seine eigene nobelstilistische Feder dramatisch vergrößert. Die Vergrößerung verlor aber die nobelstilistische fesselnde Schilderungskraft und gewann keine dramatische Spannungskraft. So scheiterte im ganzen sein Versuch, wenn er auch im einzelnen Wirkungen erzielte.

Jede echte Satire hat eine pessimistische Grundlage. Robert Neumann führt uns das Leben als eine Jagd nach Geld und Genuß vor, in der der eine den anderen überholt. Hauptspieler in dieser Lebenskomödie sind die Gerissensten, die Hochstapler, in welchem Gewand, unter welchem Namen, an welchem Schauplatz sie auch immer auftreten. Es ist immer das selbe, die Menschen sind immer die gleichen, die einen betrügen und die anderen werden betrogen und die Betrüger werden selbst zu Betrogenen. Das Leben ist ein ewiges Spiel, ein ewiges Fallschpiel, das sich in Auf und Ab wiederholt. Es ist alles nur Schein, das Echte fehlt, und so dreht sich das Täuschungsgerüst des Lebens in dauerndem Kreislauf.

Aus dieser pessimistisch-satirischen Idee holt sich Robert Neumann auch den Grundgedanken seines Komödienaufbaus: die Wiederholung gleicher Figuren, gleicher Reden und gleicher Handlungen an verschiedenen Schauplätzen, die schließlich selbst auch noch einander gleichen. Durch dieses Wiederholungs-motiv werden komische Wirkungen erzielt, die dem Autor mit Recht Beifall eingetragen haben, die aber keine dramatische Steigerung aufweisen und deshalb wohl theatralisch — durch die Darsteller — wirken, aber nicht dramatisch — durch den Autor.

Der erste Akt führt den Hochstapler — angeblich Lord Chesterton — im Hotel Excelsior auf dem Lido vor, wo er

## Die kommenden Schuldenverhandlungen

### Sonderauschuß am 7. Dezember

Der Vizepräsident der Bank für Internationale Zahlungen in Basel, Frazer, hat nunmehr den Sonderauschuß zur Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit, dessen Einberufung von der deutschen Regierung verlangt wurde, auf den 7. Dezember nach Basel einberufen, nachdem alle beteiligten Staaten ihre Delegierten bekanntgegeben haben. Dem Ausschuß werden angehören: Dr. Meldior (Deutschland), Nist (Frankreich), Sir Walter Layton (England), Francqui (Belgien), Benchoue (Italien), Walter Stewart (Vereinigte Staaten). Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von zwei Wochen.

In Washington amlichsen Kreisen herrscht große Befriedigung darüber, daß die deutsche Regierung durch ihre Note an die VZ den Stein nunmehr ins Rollen gebracht habe. Als besonders günstiges Zeichen weist man auf die Verringerung des Marktkurses am Samstag hin. Diese Kursfestigung sei gleichzeitig eine Bestätigung der seit dem Laal-Besuch gehegten Erwartung, daß, wenn Deutschland und Frankreich sich über die Regelung der Reparationsfrage usw. einigen, die allgemeine Flucht aus der Mark aufhören werde. Ohne eine Gefahr für die Ende Februar fälligen Kredite glaubt man, wenn die zur Zeit bestehenden Verhältnisse in der Reparationsfrage beseitigt sein werden, werde sich schon ein Weg finden lassen, um die allmähliche Abdeckung gewisser Kredite zu ermöglichen und wegen des Restes die Form einer Verlängerung zu vereinbaren, die nicht wie augenblicklich, wie ein böser Alpdruck auf der deutschen Wirtschaft ruhen werden. Man dürfe aber auch nicht vergessen, daß nach den Beobachtungen durchaus unbereinigtemer Amerikaner Deutschlands industrielles System gesund und kräftig sei.

Die amerikanischen Finanzkreise begrüßen allgemein die Ernennung Walter H. Stewarts zum Mitglied des Beratenden Sonderauschusses der VZ, wobei besonders betont wird, daß die Wahl Stewarts durch seine bisherige Teilnahme an den Beratungen des Reparationsproblems und durch seine vorurteilslose Haltung wünschenswert sei.

### Stillhalteverhandlungen in Berlin

Vermutungen, daß gleichzeitig mit den Verhandlungen des Sonderauschusses in Basel Verhandlungen über die Regelung der Stillhaltefrage ebenfalls in Basel und von den gleichen Sachverständigen geführt werden sollen, werden in Berlin als völlig abwegig bezeichnet. Voraussichtlich werden die Besprechungen über die Stillhaltefragen zunächst in Berlin erfolgen. Der deutsche Schuldenauschuß hat die Vertreter der beteiligten Gläubigerländer, nämlich sechs, zu Besprechungen über die weitere Regelung der privaten Schulden nach Ablauf des Stillhalteabkommens nach Berlin eingeladen. Bei diesen Verhandlungen ist Deutschland durch den sog. Schuldenauschuß, das ist der frühere Bankenausschuß, vertreten. Auf diesem Ausschuß werden Vertreter der Reichsbank und der Goldkassendirektion teilnehmen. Eingeladen sind die elf Ausschüsse der privaten Gläubiger, d. h. die Vertreter von Amerika, Belgien, Tschechien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Schweden und Schweiz.

Aus New York wird gemeldet, daß das Komitee der New Yorker Banken die Einladung des Ausschusses deutscher Privatbanken, einen Vertreter zu einer Konferenz nach Berlin zu entsenden, angenommen habe, und daß Wigin als Vorsitzender des Komitees teilnehmen werde. Albert Wigin, der Vorsitzende des Direktorates der Change National Bank, reist demnächst nach Deutschland.

Zum Verschwinden des Direktors Seiffert von der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz wird jetzt gemeldet: Da Seiffert keine größeren Geldmittel mit sich führte, sondern nur aus seinem Schreibtisch seinen Revolver mitgenommen hat, glaubt man jetzt bestimmt an einen Selbstmord; denn eine Flucht ohne irgendwelche Mittel wäre kaum durchführbar. Bei einem Verwandten in der Steiermark ist Seiffert bisher nicht gesehen worden.

Auf Antrag der Berliner Staatsanwaltschaft ist gegen die Inhaber des zusammengebrochenen Bankhauses Marcus & Co., Marcus und Schreiber, Haftbefehl wegen des dringenden Verdachts der schweren Depot-Unterschlagung ergangen. Der Gerichtsarzt stellte jedoch fest, daß Marcus infolge schwerer Erkrankung nicht haftfähig sei.

Ludwig Kagenellenbogen, der seit längerer Zeit an Darmgeschwüren leidet, wurde in die Berliner Charité zur Behandlung verbracht. Die polizeiliche Überwachung Kagenellenbogens im Krankenhaus wurde angeordnet.

Weiblein und Männlein durch Namen und Auftreten einfängt und umgarni, bis er durch den Korkier erkannt wird.

Der zweite Akt führt den Hochstapler — Herr von Marcelli — in der gleichen Weise ein und vor in dem Grand Palace-Hotel Splendid in Ceratofa. Dieser Akt ist der lebendigste, schon durch das baltanische Milieu, das die Möglichkeit föhlicher Typen gibt, dann aber weil die verschiedenen Hochstapler Chesterton und Marcelli aufeinander geraten und einer den andern bei eigenen Tricks beobachten muß.

Der dritte Akt will die Satire zur Groteske steigern, indem Chesterton sich nun wirklich in eine angeblende Fürstin verkleidet, die aber in Wirklichkeit der Bodvogel eines dritten Hochstaplers — Fürst Balcauru aus Butarest — ist, und andererseits wieder den Lord für echt hält, wobei sie ihre Rolle verzieht und ihn wirklich liebt. Dieser Akt mit der Durchbringung von Wahrheit und Spiel, Sein und Schein am Orte der Zauberin Ritze sollte wohl der ideale Höhepunkt des Wertes sein und aus Scherz, Satire und Ironie die tiefere Bedeutung heraussteigen lassen, aber er bleibt dramatisch leer und damit scheitert das Stück trotz aller klugen Einfälle des Autors. Es fehlt der äußeren Verwirrung die innere Klarheit. Robert Neumann als gemäßigter Grabbe redivivus!

Der vierte Akt führt noch einen hübschen Einfall vor, indem die beiden, sich gegenseitig für echt haltenden Hochstapler Chesterton und Balcauru sich erkennen und dann zum Schluß nach erprobter Weise gemeinschaftlich neue Opfer umgarnen.

Felix Baumbach hatte die Aufführung sichtlich mit großer Liebe vorbereitet, um zu retten, was zu retten war. Der dünne höfliche Veifall zum Schluß galt daher wohl auch in erster Linie der Aufführung, zu der Torsten Dacht ein gutes Bild des Lidohotels und ein föhliches der zerschlossenen Pracht des Ceratofahotels geliefert hatte.

Alfons Kloebe war der Haupthochstapler Lord Chesterton und holte mit dem ihm eigenen Spezialtalente alle möglichen Wirkungen aus der Rolle heraus, wenn man seinem sympathischen Spiele auch weber den Lord noch den Hochstapler richtig glaubte. Am schwächsten erschien er mir im dritten Akt in seinen Szenen mit Fürstin Balcauru.

Wiel echter waren die beiden Hochstapler Typen Stefan Dahlen als Fürst Balcauru, der seine Rolle so täuschend spielte, daß er an den Lido und nicht nach Ceratofa gehörte, und

## Badischer Teil

### Rheinregulierung und Winternot

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt:

Die Arbeiten der Rheinregulierung zwischen Rehl und Rhein haben schon gute Fortschritte gemacht. Sie umfassen von Rehl aufwärts eine Strecke von 12 Kilometer, von Dreifach aufwärts 22 Kilometer. Auf den Baustellen sind zur Zeit im ganzen 1200 Arbeiter beschäftigt. Der Baubetrieb wirkt noch weit darüber hinaus auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und die Wirtschaftsverhältnisse der Rheingemeinden. Für die Beschaffung von Faschinen, Bruchsteinen, sonstigen Baumstoffen und Geräten finden rund 1000 Arbeiter Beschäftigung, so daß im ganzen je nach der Witterung im Winter bis zu 2200 Arbeiter durch die Regulierungsarbeiten ihr Brot verdienen.

Durch die Lieferung von 600 000 Stück Faschinen aus den Gemeinde- und Staatswaldungen von Neuenburg bis hinunter nach Philippsburg, kommen während des Winters Verdienst in die Gemeinden und willkommenes Einnahmen in die Gemeindefassen. Weitere 220 000 Faschinen werden aus pfälzischen Waldungen bezogen. Die vergebenen Steinlieferungen, an denen zahlreiche Brücke beteiligt sind, betragen in diesem Jahre 110 000 Kubikmeter. Auch die Fuhrwerksbetriebe, die Eisenbahn und die Schiffahrt haben Vorteil von diesen Lieferungen.

Ein Unternehmen, wie die Rheinregulierung, bei dem verhältnismäßig viel Handarbeit vorkommt, eignet sich besonders zur Beschäftigung von Erwerbslosen und kommt der Erwerbslosenfürsorge und den Trägern der Sozialversicherung zu gute. Die wirtschaftliche Auswirkung ist um so günstiger, als Deutschland nur mit 40 v. H. an den Gesamtausgaben der Rheinregulierung beteiligt ist.

### Hochschulgebühren

Entsprechend der in den übrigen deutschen Hochschulländern getroffenen Regelung mußten mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Ausgleichung des Staatshaushalts auch die badischen Hochschulgebühren mit Wirkung vom 1. Oktober 1931 neu festgesetzt werden. Über das Ausmaß der damit verbundenen Gebührenerhöhung werden in der Bevölkerung unzutreffende Gerüchte verbreitet. Es seien deshalb nachstehend die wichtigsten Veränderungen bekanntgegeben.

Die Immatrikulationsgebühr beträgt bei der erstmaligen Immatrikulation 30 RM gegen bisher 20 RM, bei früherem Besuch einer andern deutschen Hochschule 15 RM, statt bisher 10 RM. In Kreisen beträgt diese Gebühr in allen Fällen 30 RM.

Die allgemeine Studiengebühr wurde von 60 RM auf 80 Reichsmark erhöht; ebenso mußte die Gebühr für Unterrichtsstunden mit Demonstrationen nach einem Beschluß der Hochschulländer um 50 RM erhöht werden. Gleichzeitig wurde aber das Unterrichtsgeld für die übrigen Unterrichtsstunden von 3 RM auf 2,50 RM gesenkt, so daß die tatsächliche Erhöhung der gesamten Studiengebühren sich für den Durchschnitt wesentlich ermäßigt.

Für die Praktika gelangt ein Zuschlag von 10 Proz. zur Erhebung, außerdem für Studierende der geisteswissenschaftlichen Fächer eine Seminargebühr von 5 RM.

Wenn auch angeht die der gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung die Gebührenerhöhung zu bedauern ist, so bleiben doch die Gebühren der badischen Hochschulen recht erheblich unter den Sätzen der meisten übrigen deutschen Hochschulverwaltungen; es sei beispielsweise — darauf hingewiesen, daß die preussische Studiengebühr — bei gleicher Höhe des Satzes für die einzelne Vorlesungsstunde — 100 RM beträgt.

Trotz der erhöhten Gebühren muß die Allgemeinheit auch heute noch ganz erhebliche Zuschüsse aus Steuermitteln für jeden einzelnen Studierenden aufbringen.

Hermann Brand, der seinen baltanischen Herrn von Marcelli mit aller gebotenen Frechheit und Gemeinheit souverän ausstattete und bei Ritzes Schweinefellen zuhause zu sein schien. Dem Spiele Dahlens war das seiner Begleiterin Dorothee Ehrhardt als Fürstin durchaus angepaßt, sie wirkte aber auch in der Liebeszene durchaus echt und ließ eher als Kloebe tragische Töne erklingen.

Einen prächtigen deutschen Lodenprofessor aus den fliegenden Blättern mit Griechenschulbuch und Mädchengier spielte Paul Müller als Professor Wendelin. Eine ebenso gut durchgeführte Typen war der Hotelbesitzer in Ceratofa Herr von Ratic, dem Ulrich v. d. Trend überzeugende Lebensschicklichkeit schenkte. Kelly Rademacher war eine glaubhafte Dirne und Fritz Herz als dicker Herr ein dämliches Opfer. Auch hier überall Schein und Sein, Illusion und Wirklichkeit.

Die andern Darsteller hatten entsprechend dem grundsätzlichen Wiederholungsmotiv des Stückes Doppelrollen, die sie alle vorzüglich bei wesenhafter Gleichheit differenzierten: Dugo Höder als Fabrikant Bölte aus Plauen und Alan aus Neujah, Melanie Ermarth als liebebedürftige Frau Wagnell aus Hamburg und Frau Ritulic aus Aead, Lola Erwig als wogelustige Miß Parker aus Cincinnati und Fräulein Rihpöth aus Budapest, Hans Müller als gerissener junger Juwelier aus Benedig und Antiquitätenhändler aus Ceratofa, und endlich Friedrich Prüter in zwei prächtigen echten Portiers-typen, alle abgemandelt entsprechend dem Milieuanal von Lido und Ceratofa.

Jene führenden Darsteller und diese Doppelrollenträger gaben zusammen ein ausgezeichnetes Zusammenspiel, so daß ihnen zum Schluß trotz der Schwäche des Glucks verdienter Beifall lohnte, wobei sich dann auch der anwesende Verfasser vor dem Vorhang verneigen konnte.

Prof. Dr. Karl Holl.

### Hänsel und Gretel — Die Puppenfee

Die nahe Adveniszeit bringt es so mit sich, daß auch das Landestheater seinen Spielplan als gemacht aus das Weihnachtsfest umstellt. Ein Vorbote war dieser Abend mit dem neuentstehenden Märchenstück und der ungerne nachfolgenden Ballettpantomime. Aber man bucht nicht allein als höchst erfreuliche Tatsache, daß beide Werke gleich bei ihrer

Für minderbemittelte begabte Studierende ist, wie bisher, weitgehende staatliche Hilfe durch Honorarnachschuß und Stipendienverleihung vorgesehen.

### Auszahlung der Militärrenten

Mit Rücksicht darauf, daß der 29. November 1931 in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, beginnen die Auszahlungen der Militärrenten an den Postämtern in diesem Monat bereits am 28. November 1931. Die Militärrentenempfänger werden daher gebeten, ihre Militärrenten am Postamt bereits am 28. November 1931 abzuholen.

### Zentrum und Konfordat

Der Führer des badischen Zentrums, Landtagsabgeordneter Dr. Föhr, sprach in Freiburg in einer Zentrumsversammlung. Dabei befaßte er sich, nachdem er über die Reichspolitik gesprochen hatte, auch mit Fragen der badischen Landespolitik. Von besonderem Interesse waren diejenigen Ausführungen, die er zur Konfordsfrage in Baden machte.

Die Regierungserklärung vom 14. Januar 1930 habe den Abschluß von Verträgen mit der katholischen und evangelischen Kirche in Baden im Laufe dieser Budgetperiode angekündigt. Da sie am 1. April ablaufe, dürfe man wohl erwarten, daß die Regierung sich bemühe, die Antikindung nunmehr bald zu vernünftigen, der Regierungswahl im Sommer und der darauffolgenden Beschlüsse im Unterrichtsministerium hätten die Erledigung dieser Frage verzögert. Auf entsprechende Anfragen des Evangelischen Volksdienstes versicherte Dr. Föhr, daß niemand im badischen Zentrum daran denke, den konfessionellen Frieden oder die Parität zu stören. Dem Zentrum sei es nicht nur ernst mit einer „wirklichen Parität der Konfessionen“, sondern es werde gerne mit allen positiven evangelischen Kreisen den Abwehrtampf gegen den immer hemmungsloser sich entfaltenden Antirömismus führen. Das Zentrum strebe ein friedliches Verhältnis zwischen Staat und Kirche an. Vor zwei feindschaftlichen Extremen, nämlich der Trennung von Kirche und Staat einerseits und dem Staatskirchentum andererseits müsse man sich hüten. Die erste und wichtigste Forderung sei die Sicherung des Religionsunterrichtes in dem bisherigen Ausmaß. Die Mitwirkung der Kirche bei der Befugung theologischer Bediensteter müsse ebenfalls verständlich sein, wie bei der Befugung von Religionslehrern und Pastoralstellen an staatlichen Anstalten. Alle Volk und Vaterland liebenden Kreise, die auf positiv christlichem Standpunkt stünden, hätten jetzt allen Anlaß, die Reichen zu schlichten, um kulturell und materiell die Widerstandsfähigkeit des Volkes gegen die Kräfte der Zerstörung und Auflösung zu stärken.

Zu den Koalitionsgesprächen meinte der Redner, der badische Staat sei innerlich gesund und die große Mehrheit der Bevölkerung gradlinig auch weiterhin den Kurs eingeschlagen wissen wolle, der uns vor Katastrophen und politischer Unordnung bewahren kann.

Die Ausführungen des Abgeordneten Föhr über die Konfordsfrage geben der sozialdemokratischen Mannheimer „Volksstimme“ Veranlassung zu Ausführungen, aus denen hervorgeht, daß die badische Sozialdemokratie nicht von vornherein gegen jedes Konfordat sei. Ausschlaggebend seien Inhalt und Form des Abkommens. Im übrigen ist aber das Wort der Auffassung, daß man gegenwärtig wichtiger Aufgaben habe, und daß die Sache nicht so sehr eile, zumal Staat und Kirche bisher ohne das Konfordat ausgekommen seien.

### Chung des Geheimrats Dr. Schmidt durch den Papst

Auf Eruchen des Freiburger Erzbischofs Dr. Carl Fröh hat Kardinal und Dekan Dr. Stumpf dem Ministerialdirektor a. D. Geheimrat Dr. Schmidt, der am 20. November seinen 75. Geburtstag feiern konnte, die Photographie des Papstes mit dessen eigener Unterschrift überreicht in Anerkennung der großen Verdienste des Jubilars um die katholische Kirche. Auch der Erzbischof und die Kirchenbehörde sprechen in ihrem Schreiben an den Kardinal dem Jubilar ihre Glückwünsche aus und danken ihm für die hervorragenden Verdienste, die er in vielen Jahren bei voller Erfüllung seiner staatlichen Pflicht der Kirche geleistet habe.

Der Reichsleiter bei der Rhein-Union in Mannheim ist zusammengebrochen. Am Samstag wurde in allen Betrieben wieder gearbeitet. Die Gewerkschaften standen dem Streik-Unternehmen fern.

Die Süddeutschen Metallwerke am Reichsbahnhof Wiesloch-Waldorf legen, die bei Kollarbeit weit über hundert Arbeiter beschäftigten, sehen sich infolge der ungünstigen Marktlage genötigt, ihren Betrieb vorläufig stillzulegen.

Wiederaufführung eine frohgemute Kinderchor angelodt hatten, sondern es bleibt zugleich noch für anspruchsvollere Erwachsene ein sehr hübscher künstlerischer Erfolg zu verzeichnen. Darauf besonders zu verweisen scheint bei den ästhetisch am sich schon enger gezogenen Grenzen eines Kinderpiels immerhin nicht unbedeutend. Denn wer trägt zumal von „Gänkel und Gretel“ nicht die eine oder andere Aufführung an der Erinnerung, die kaum das Windstmaß einer gerade noch „Kunst“ zu nennenden Darbietung erreichte?

Man hat die Diesmalige sehr feurige Wiedergabe vor allem Rudolf Schwarz zu verdanken, der mit dem nötigen Respekt vor das Meisterwerk innerhalb seiner Spezialliteratur trat und mit seltener Vielseitigkeit dessen warme Polychromie zum Erleuchten brachte. Auch daß die Partitur nie did oder grell in die naheliegende Gefahr eines Pseudo-Wagneriums geriet, war ein Erfolg seiner begabten Entfaltung. Seine orchestrale Leistung fand verständnisvolle Unterstützung von der Bühne her, wo Emmy Seiberlich und Lotte Fischbach das vollstimmliche aller Geschwisterpaare verkörperten. Zwar konnte das Gretel noch ein wenig mehr an kindlichen Schmuckwerten vertragen, dafür war aber der Gänkel Emmy Seiberlich ein um so liebenswürdigere und frischfröhlichere Partur, trotz einer kleinen himmlischen Indisposition. Ekstatische Gabeltorn als Knusperteige parodierte sich selbst gar köstlich, blieb aber doch — dank ihrer eminenten Kunst der Darstellung — stets im Gesamtrahmen. Sie wird ihren jugendlichen Zuschauern deshalb einen ebenso bösen Schrecken eingetauscht haben, wie jede Bewegung, die sie machte, im Lachen der älteren Besucher widerhallte. Treffliche Ergänzung fand das Spiel in der charakteristisch gezeichneten Mutter von Marie Fanz und mit Karlheinz Böer als biederem Besenbinder.

Mit dem Weizel einer bekannt splendiden Ausstattung in Szene gesetzt, bot danach „Die Puppenfee“ ein nicht minder großes Vergnügen für Aug' und Ohr. Das Ballett war in better Gebelane und ließ fast bei jedem Tanz Quellen von Weiterleit aufbrechen. Freilich setzt ein so ungetriebener Genuß auch voraus, daß die hübsche Musik in ihrer feinen und jubelnden Art dargeboten wird. Daran ließ es nun Joseph Keilberth gewiß nicht fehlen; er durfte sich für den stürmischen Fabel mitbedanken, der allen Tänzern und insbesondere natürlich Ekstrie Tuhmann, der ihrer neuen Würde stolz bewußten „Puppen-See, gall.

### Gemeinderundschau

#### Mannheim spart 2,4 Millionen

Der Reichsparlamentarier hat die Überprüfung der Mannheimer Stadtverwaltung abgeschlossen und das darüber zu erstattende Gutachten im Januar erwartet. Im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1931/32 war ein Betrag von 1.260.000 M vorgezogen, der durch Kürzung der Ausgabenkredite bei den sachlichen Ausgaben eingespart werden sollte. Unmittelbar nach der Verabschiedung des Haushaltsplanes hat eine aus Mitgliedern der Stadtverwaltung zusammengesetzte Sparkommission sämtliche Teilvoranschläge nochmals überprüft, und auf Grund dieser Prüfung werden an den sachlichen Ausgaben insgesamt 2.460.154 M abgetrieben.

Zur Erleichterung der Lage des Neubausbesitzes und der Mieter von Neubauswohnungen hat der Stadtrat verschiedene Maßnahmen beschlossen. So werden die Tilgungsraten der noch geschuldeten Kaufgelder für städtische Baupläze, soweit sie in der Zeit ab 1. Dezember 1931 bis einschließlich 1. April 1933 fällig werden, allgemein auf die Hälfte der vertraglich vereinbarten Raten ermäßigt. Die Raten können dabei außerdem in der Weise abgezahlt werden, daß jeweils am Fälligkeitstag nicht der volle Jahresbetrag entrichtet wird, sondern nur ein Viertel dieses Betrages, und die übrigen drei Viertel in Abständen von jeweils drei Monaten. Der Tilgungssatz für die unter normalen Bedingungen gegebenen städtischen Baudarlehen wird ermäßigt.

Gegen die Herabsetzung der Mischsätze in der öffentlichen Fürsorge, die vom Landeskommissar angeordnet wurde, hat der Stadtrat Protest beim Minister des Innern erhoben.

In Ebingen a. N. hat der Bürgerausschuß mit 45 gegen 7 Stimmen den Voranschlag genehmigt.

In Kollnau wurde unter dem Vorsitz des neugewählten Bürgermeisters der Voranschlag für 1931/32 einschließlich doppelter Bürgersteuer mit 47 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Einführung der Getränkesteuer wurde zurückgestellt. Der Voranschlag stand bereits zum drittenmal zur Beratung.

Der Bürgerausschuß Schliengen stimmte dem Voranschlag für 1931/32, der eine wesentliche Senkung bringt, zu. Es werden erhoben 92 M vom Grundvermögen, 36 M vom Betriebsvermögen und 663 M vom Gewerbevermögen. Neugegült wurde auch die Vergütung der Gemeinderäte, da ein Bericht gesetzlich unzulässig ist, wurden die Vergütungen von 50 auf 20 M jährlich herabgesetzt. Diese Beträge selbst werden aber reißlos der Gemeindefasse wieder zugeführt.

Das Karlsruher Fürsorgeamt verzeichnet in der Zeit vom 1. April bis 1. November d. J. einen Gesamtaufwand von rund 4,5 Millionen Reichsmark. Es ist mit einem weiteren erheblichen Anwachsen der Ausgaben zu rechnen, trotz der anerkanntenswerten Arbeit der Fürsorgeämter und anderer karitativer Organisationen. Es sind zur Zeit 22.000 Personen von der öffentlichen Fürsorge zu betreuen.

### Aus der Landeshauptstadt

Technische Hochschule Karlsruhe. Am Samstag, den 5. Dezember, vormittags pünktlich 11 Uhr findet im großen Saale des Studentenhauses die Feier der Rektoratsübergabe statt. Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Prorektor Prof. Dr. Plant wird der neue Rektor Prof. Dr. Goll seine Antrittsrede halten und das Thema „Die Technische Hochschule: Bildungsanstalt oder Fachschule“ behandeln. Daran schließt sich der allgemeine Gesang der ersten Strophe des Deutschland-Liedes. Die Feier wird von Vorträgen des Akademischen Oberrats unter Leitung des akademischen Direktors Casimir umrahmt sein.

Die Michelin-Werke in Karlsruhe haben vor kurzem mit 250 Arbeitern ihren Betrieb aufgenommen. Man erwartet in Kürze eine Erweiterung des Betriebes, in dem nach einer Mitteilung der „Bad. Presse“ drei Millionen Reichsmark investiert sind.

Der Bund der Ingenieure der Reichsbahn, Landesstelle Baden (Maschinen- und Elektrische Fachgruppe) konnte dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiern. In Anbetracht der großen Notzeit hat der Vorstand in nachahmenswerter Weise von einer Feier abgesehen und dafür der Karlsruher Notgemeinschaft den Betrag von 250 RM überwiesen.

Die Politik auf der Straße. Ein Austräger der nationalsozialistischen Zeitung „Der Führer“ wurde nach seiner Angabe in den frühen Morgenstunden des Sonntag in Daxlanden von mehreren jungen Leuten (bermutlich Kommunisten) überfallen und mit Steinen blutig geschlagen. — In einem anderen Fall wurde in der Markgrafentrafé am Samstag gegen 17 Uhr einem jungen Mann, angeblich von einem ihm unbekanntem Nationalsozialisten ohne Grund mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern sind in beiden Fällen eingeleitet.

Wegen groben Unfalls und Aufsehens gelangten über Sonntag zahlreiche Personen zur Anzeige. In mehreren Fällen mußten die Täter vorübergehend festgenommen werden.

Badisches Landestheater. Robert Neumanns hier zur Aufführung gekommene „Dochter-Komödie“ wird am Dienstag, den 24. November, zum erstenmal wiederholt. Weitere Wiederholungen der Woche sind Bruno Frants Komödie „Rina“ am Mittwoch, den 25., Humperdincks Märchenoper „Gänkel und Gretel“ nebst der Ballettpantomime „Die Puppenfee“ am Donnerstag, den 26., und — auf zahllose Anfragen und Wünsche hin — das Singspiel „Im weißen Rössl“ am Samstag, den 28. November. — Am Freitag, den 27. November, wird das Karlsruher Theaterpublikum mit einem jungen Dichter bekannt werden, der erst im vorigen Spieljahr an einer Reihe namhafter Bühnen (Wien, Leipzig, Köln, Darmstadt u. a.) mit seinem vieraktigen Schauspiel „Der Graue“, einer Schülertragödie, die Aufmerksamkeit auf sich zog. Es ist Friedrich Forster, und sein Werk hinterließ bei seinen bisherigen Aufführungen überall den tiefsten Eindruck. — Für auswärtige Theaterfreunde findet als Sonntags-Nachmittagsvorstellung am 29. November eine Wiederholung von „Rina“ statt, während abends Jeno Hubans „Die Maste“ zum drittenmal zur Aufführung kommt. — Im Konzerthaus geht die Schwan-Operette „Frauen haben das gern“, dessen Jugkraft noch keinerlei Wertschätzung zeigt, in Szene.

Wetterbericht der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe, vom Montagmorgen: Auch bis heute ist noch keine Umgruppierung der gegenwärtig sehr stabilen Luftdruckverteilung über Europa erfolgt. Wir befinden uns noch immer in der Grenzzone zwischen dem russischen Hochdruckgebiet und der nordwesteuropäischen Zykone. Eine nennenswerte Änderung dieser Wetterlage ist auch morgen nicht zu erwarten. Voraussage für 24. November: Fortdauer der trockenen Witterung, Nachtrötte mit Morgennebel, zeitweise bewölkt bei östlichen Winden.



### Kurze Nachrichten aus Baden

#### Todesurteile im Schütt-Prozess

Old. Offenburg, 21. Nov. In später Nachmittagsstunde verurteilte der Vorsitzende des Offenburgers Schwurgerichts im Schütt-Prozess folgendes Urteil:

Es werden verurteilt: wegen Mordes zum Tode unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit die 36 Jahre alte Landwirtschekfrau Sophie Schütt und der 27 Jahre alte Dienstknecht Karl Wiberrecht, wegen Beihilfe zum Mord unter Verjagung mildernder Umstände und wegen erschwerter Kuppelei der 41 Jahre alte Landwirt Christian Schütt zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 12 Jahren und zu 10 Jahren Ehrverlust.

Nach der Urteilsbegründung haben die beiden zum Tode Verurteilten bewußt und gewollt zusammen den Tod eines Menschen verursacht. Bei David Schütt konnte allein auf die Angaben seiner Frau hin eine Verurteilung als Mittäter nicht erfolgen. Das Gericht nahm daher nur Beihilfe als erwiesen an. Mildernde Umstände waren zu verjagen. — Die Angeklagten haben das Urteil gefaßt entgegengenommen.

D3. Mannheim, 21. Nov. An den Folgen einer schweren Lungentzündung ist der langjährige Direktor des Mannheimer Museums für Natur- und Völkertunde, Professor Wilhelm Föhner, gestorben. Sein Tod bedeutet einen schmerzlichen Verlust für die kulturellen Sammlungen unserer Stadt.

Old. Heidelberg, 21. Nov. Der in Heidelberg wohnende Fabrikant, Johann Maria Feymann, der Chef der weltbekannten Firma Johann Maria Feymann in Köln am Rhein am Fällschplatz, ist im Alter von 53 Jahren gestorben. Feymann, ein früherer Heidelberger Student, war im Jahre 1926 nach Heidelberg gezogen und hatte auf Biegelhäuser Gebiet ein Landhaus gebaut.

Old. Heidelberg, 21. Nov. Im Alter von 69 Jahren ist der seit Jahrzehnten in Stadt und Kreis Heidelberg erfolgreich wirkende Architekt Philipp Thomas gestorben. Er erbaute u. a. die Kreispflegschaft Sinsheim, große Erweiterungen und Neubauten von Fabrikanlagen.

D3. Lautenbach (bei Gernsbach), 21. Nov. Wie bekannt wird, ist der Streit zwischen den Fabrikarbeitern Brüder Anton und Simon Wader auf die Eiferjucht des Anton zurückzuführen, der mit Simon um das gleiche Mädchen warb. Der schwerverletzte Fabrikarbeiter Wilhelm Grimm befindet sich außer Lebensgefahr.

Old. Baden-Baden, 21. Nov. Am Samstag, den 21. November ist die letzte Nummer der „Badischen Volkszeitung“ erschienen, worin zu gleicher Zeit mitgeteilt wurde, daß das Blatt sein Erscheinen mit diesem Tag einstelle. Die „Badische Volkszeitung“ war einst das maßgebende Zentrumsblatt für die Stadt Baden-Baden und den Kreis Baden. Vor etwa Jahresfrist traten aber Unstimmigkeiten zwischen dem Verleger J. Pfeiffer und der Zentrumsparterie offen zutage, und die Zentrumsparterie ließ ein neues Parteiorgan in Baden-Baden erscheinen. Die „Badische Volkszeitung“ machte daraufhin eigene Politik, die sich in nicht geringem Maße auch der Rechte näherte. Die finanziellen Verhältnisse des Verlags gestalteten sich aber immer ungünstiger, und haben jetzt die „Volkszeitung“ zum Erliegen gebracht.

Old. Singen a. S., 22. Nov. Der kommunistische Rechtsanwalt Dr. Gaing aus Stuttgart war mit 3800 RM, in die Schweiz gefahren. Er wurde, wie so viele in Singen bei der Kontrolle erwischt. Vor dem Amtsgericht Singen erklärte er, das Geld aus Gründen der Sicherheit mitgenommen zu haben, denn infolge seiner Stellung als führender Kommunist ließe er dauernd in Gefahr, daß bei ihm Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen vorgenommen werden. Das hiesige Amtsgericht erkannte wegen fahrlässigen Vergehens gegen die Devisenverordnung auf 200 RM Geldstrafe bzw. 20 Tage Gefängnis und Tragen der Gerichtskosten.

### Handel und Wirtschaft

#### Devisennotierungen der Reichsbank (Amtlich)

	23. November		21. November	
	Geld	Reise	Geld	Reise
Amsterdam 100 G.	169.03	169.37	169.08	169.42
Kopenhagen 100 Kr.	83.42	83.58	84.91	85.09
Italien . . . 100 L.	21.68	21.72	21.68	21.72
London . . . 1 Pf.	15.50	15.54	15.74	15.78
New-York 1 D.	4.209	4.217	4.209	4.217
Paris . . . 100 Fr.	16.47	16.51	16.48	16.52
Schweiz . . . 100 Fr.	81.72	81.88	81.82	81.98
Wien 100 Schilling	58.94	59.06	58.94	59.06
Prag . . . 100 Kr.	12.468	12.488	12.468	12.488

Die Großhandelsindexziffer ist mit 106,6 gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. gesunken.

Die Schalteröffnungen in Amerika. Im Monat Oktober haben nicht weniger als 512 Banken in den Vereinigten Staaten mit einer Gesamteinlagensumme von 566 Millionen Dollar ihre Schalter geschlossen. Dagegen haben etwa 220 Banken, welche zu Beginn des Jahres schlossen, im Laufe der letzten Wochen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. In den letzten zehn Monaten schlossen 1763 Banken mit einer Gesamteinlagensumme von 1462 Millionen Dollar ihre Schalter. Die Gesamteinlagensumme dieser Banken beträgt 4 Proz. sämtlicher amerikanischer Bankanlagen.

Angebotsbeschränkung für Baumwolle in USA. Das Bundeslandwirtschaftsamt in Washington gibt eine Vereinbarung bekannt, auf Grund deren 6.600.000 Ballen Baumwolle für die Dauer eines Jahres zurückgehalten werden sollen, um die Überfüllung des Marktes zu erleichtern.

### Staatsanzeiger

#### Personeller Teil

Ernennungen, Veretzungen, Zurruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Ernannt:

Rektor Peter Kiefer an der Volksschule in Bruchsal zum Direktor der Volks- und Fortbildungsschule daselbst; Rektor Karl Eibel an der Volksschule in Offenburg zum Direktor der Volks- und Fortbildungsschule daselbst.

Kraft Befehles tritt in den dauernden Ruhestand: Kreisoberlehrer Karl Lauer in Karlsruhe.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen:

Studentrat Otto Friedel an der Humboldtschule in Karlsruhe wegen leidender Gesundheit; Hauptlehrer Joseph Behälter in Mannheim.

**Badisches Landes-Theater Karlsruhe**

Spielplan vom 25. bis 29. November 1931

Im Landes-Theater:

Mittwoch, 25. Nov. \* A 10 (Mittwochmiete). Th.-Gem. 901 bis 1000. **Rina**. Komödie von Bruno Frank. 19.30 bis 21.30. (3,50).  
 Donnerstag, 26. Nov. \* D 11 (Donnerstagniete). Th.-Gem. 1101 bis 1200. **Hänsel und Gretel**. Märchenpiel von

Juniperdind. Hierauf: Die Puppenfee. Ballett von Joseph Bayer. 20 bis 22.45. (4,90).  
 Freitag, 27. Nov. \* F 10 (Freitagmiete). Th.-Gem. III. S.-Gr. 2. Hälfte. Zum erstenmal: **Der Graue**. Schauspiel von Friedrich Forster. 20 bis gegen 22.30. (4,20).  
 Samstag, 28. Nov. \* C 9. Th.-Gem. 301 bis 400. **Im weißen Rössl**. Singpiel von Ralph Benatzky. 20 bis 23.15. (5,70).  
 Sonntag, 29. Nov. Nachmittags: 3. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **Rina**. Komödie von Bruno Frank. 15.15 bis 17.15. (0,50 bis 2,90).

Abends: \* B 10. Th.-Gem. III S.-Gr. 1. Hälfte. **Die Maste**. Oper von Jeno Hubay. 19.30 bis gegen 22. (6,30).  
 Im Städtischen Konzerthaus:  
 Sonntag, 29. Nov. \* Frauen haben das gern. Schwank-Operette von Walter Kollo. 19.30 bis nach 21.30. (2,60).  
 In der Städt. Festhalle:  
 Mittwoch, 25. Nov. 3. Sinfonie-Konzert. Solisten: Eise Blauk, Friede Habekorn, Wilhelm Lentwig, Franz Schäfer. 20 bis gegen 22. (1,20 bis 4,-).

**Zentralhandelsregister für Baden**

**Käfern.** B.379  
 Zum Handelsregister wurde bei Firma „Behre & Schitt G. m. b. H. in Wenden“ eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst u. die Firma erloschen. Die Eintragung erfolgt von Amts wegen.  
 Käfern, 28. Okt. 1931.  
 Bad. Amtsgericht.

**Baden-Baden.** B.342  
 Handelsregister-Eintrag Abt. A Band II O.-Z. 513. Firma Badener Immobilienbüro Ernst Joseph in Baden: Die Firma ist erloschen.  
 Baden-Baden, 26. 10. 31.  
 Geschäftsstelle des Amtsgerichts I.

**Baden-Baden.** B.343  
 Handelsregister-Eintrag Abt. B Band II O.-Z. 99. Firma Inhalations-Therapie Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Baden: Die Firma ist von Amts wegen gelöscht.  
 Baden-Baden, 26. 10. 31.  
 Amtsgericht I.

**Breisach.** B.354  
 Handelsregister-Eintrag Abt. B zu O.-Z. 14. Firma „Soprano“ Straßburger Expositions- und Niederlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Recht (Zweigniederlassung Breisach): Die Zweigniederlassung ist aufgehoben worden. Breisach, 28. Oktober 1931.  
 Amtsgericht.

**Donaueschingen.** B.380  
 Handelsregister-Eintrag B Band I O.-Z. 22 zur Firma Badische Uhrenfabrik Aktiengesellschaft in Furtwangen: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Uhren aller Art sowie von zu diesem Geschäftszweige gehörenden Waren. Die Gesellschaft kann andere Unternehmungen, deren Gegenstand zu dem Zwecke der Gesellschaft in Beziehung steht, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Das Grundkapital ist um 360 000 RM. herabgesetzt und beträgt 40 000 RM. Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 3. Mai 1930 soll das Grundkapital wieder um 160 000 RM. erhöht werden. Die Erhöhung ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt 200 000 RM. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. März 1931 ist der Gesellschaftsvertrag neu festgesetzt. Die Gesellschaft wird vertreten: a) wenn der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese, b) wenn der Vorstand aus mehreren Personen be-

**Eberbach.** B.397  
 Handelsregister A Bd. II, betr. die Firma Robert u. Friedrich Joho in Eberbach: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen.  
 Eberbach, 9. Nov. 1931.  
 Bad. Amtsgericht Eberbach.

**Eppingen.** B.356  
 Handelsregister. Firma Josef und David Kahn in Gemmingen, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 8. 1931. Gesellschafter: Josef und David Kahn, beide Viehhändler in Gemmingen. Die Firma Jakob Pottiez in Sulzfeld und die Prokura des Karl Pottiez ist erloschen.  
 Firma Karl und Josef Pottiez in Sulzfeld, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 1. 1931. Gesellschafter: Karl und Josef Pottiez, beide Ziegeleibesitzer in Sulzfeld.



**Badisches Landes-Theater**

Dienstag, den 24. Nov. 1931

\* G 9 Th.-Gem. 1401-1500

**Hochstapler-Komödie**

Von Robert Neumann

Regie: Baumbach

Mitwirkende: Ehardt, Ermarth, Erwig, Rademacher, Straker, Brand, Dahlen, Herz, Höder, Kloebe, P. Müller, Prützer, v. b. Trend, G. Müller

Anfang 20 Ende geg. 23

Kreife B (0,70-4,20 2,60)

Mi. 25. 11. Rina. In der Festhalle: 3. Sinfonie-Konzert. Do. 26. 11. Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. Fr. 27. 11. Zum erstenmal: Der Graue.

steht, durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen.  
 Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Es wurden 400 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je 400 RM. ausgegeben. Die Bekanntmachungen erfolgen zwingend im Reichsanzeiger. Daneben können die Veröffentlichungen in anderen vom Vorstand zu bestimmenden Tageszeitungen erfolgen. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Aufsichtsrat, vorbehaltlich des gesetzlichen Rechts des Vorstands hierzu, durch Veröffentlichung im Reichsanzeiger 17 Tage vor der Versammlung.  
 Donaueschingen, 20. 10. 31.  
 Amtsgericht.

**Durlach.** B.355  
 Handelsregister B. Eintragung am 27. Oktober 1931 zu Firma Gustav Genschow & Co. AG. in Berlin, Zweigniederlassung in Durlach: Die Prokura für Hans Braumann, Josef Goertz und Willi Grabitz sind erloschen.  
 Amtsgericht Durlach.

**Eberbach.** B.360  
 Handelsregister A, betr. die Firma Georg Neuer in Eberbach: Die Gesellschaft wird durch die beiden bisherigen Gesellschafter Friedrich Neuer u. Ludwig Neuer fortgesetzt.  
 Eberbach, 28. Okt. 1931.  
 Bad. Amtsgericht.

**Eberbach.** B.397  
 Handelsregister A Bd. II, betr. die Firma Robert u. Friedrich Joho in Eberbach: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen.  
 Eberbach, 9. Nov. 1931.  
 Bad. Amtsgericht Eberbach.

**Eppingen.** B.356  
 Handelsregister. Firma Josef und David Kahn in Gemmingen, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 8. 1931. Gesellschafter: Josef und David Kahn, beide Viehhändler in Gemmingen. Die Firma Jakob Pottiez in Sulzfeld und die Prokura des Karl Pottiez ist erloschen.  
 Firma Karl und Josef Pottiez in Sulzfeld, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 1. 1931. Gesellschafter: Karl und Josef Pottiez, beide Ziegeleibesitzer in Sulzfeld.

**Eppingen.** B.356  
 Handelsregister. Firma Josef und David Kahn in Gemmingen, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 8. 1931. Gesellschafter: Josef und David Kahn, beide Viehhändler in Gemmingen. Die Firma Jakob Pottiez in Sulzfeld und die Prokura des Karl Pottiez ist erloschen.  
 Firma Karl und Josef Pottiez in Sulzfeld, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 1. 1931. Gesellschafter: Karl und Josef Pottiez, beide Ziegeleibesitzer in Sulzfeld.

**Eppingen.** B.356  
 Handelsregister. Firma Josef und David Kahn in Gemmingen, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 8. 1931. Gesellschafter: Josef und David Kahn, beide Viehhändler in Gemmingen. Die Firma Jakob Pottiez in Sulzfeld und die Prokura des Karl Pottiez ist erloschen.  
 Firma Karl und Josef Pottiez in Sulzfeld, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 1. 1931. Gesellschafter: Karl und Josef Pottiez, beide Ziegeleibesitzer in Sulzfeld.

**Eppingen.** B.356  
 Handelsregister. Firma Josef und David Kahn in Gemmingen, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 8. 1931. Gesellschafter: Josef und David Kahn, beide Viehhändler in Gemmingen. Die Firma Jakob Pottiez in Sulzfeld und die Prokura des Karl Pottiez ist erloschen.  
 Firma Karl und Josef Pottiez in Sulzfeld, offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. 1. 1931. Gesellschafter: Karl und Josef Pottiez, beide Ziegeleibesitzer in Sulzfeld.

Ca. 28. 11. Im weißen Rössl. So. 29. 11. Nachm.: Rina. Abends: Die Maste. Im Konzerthaus: Frauen haben das gern.

**Badisches Landes-Theater**

Dienstag, den 24. Nov. 1931

\* G 9 Th.-Gem. 1401-1500

**Hochstapler-Komödie**

Von Robert Neumann

Regie: Baumbach

Mitwirkende: Ehardt, Ermarth, Erwig, Rademacher, Straker, Brand, Dahlen, Herz, Höder, Kloebe, P. Müller, Prützer, v. b. Trend, G. Müller

Anfang 20 Ende geg. 23

Kreife B (0,70-4,20 2,60)

Mi. 25. 11. Rina. In der Festhalle: 3. Sinfonie-Konzert. Do. 26. 11. Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. Fr. 27. 11. Zum erstenmal: Der Graue.

Die Firma Salomon Hocher in Eppingen ist erloschen.  
 Eppingen, 27. Okt. 1931.  
 Bad. Amtsgericht.

**Heidelberg.** B.561  
 Handelsregister Abt. A: Die Firma „Photo-Cat“ F. & G. Israel in Heidelberg ist erloschen.  
 Zur Firma A. Braun & Co. in Heidelberg: Inhaber ist jetzt Heinrich Braun, Kaufmann in Redargemünd. Dessen Prokura ist erloschen. Die Gesamtprokura des Karl Brunner und des Karl Baumgartner bleibt bestehen.  
 Heidelberg, 29. 10. 1931.  
 Amtsgericht.

**Karlsruhe.** B.388  
 Handelsregister-Einträge. 1. Süddeutsche Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Albert Fritz Simon ist nicht mehr Geschäftsführer. Arthur Lent, Kaufmann, Karlsruhe, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
 2. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 3. Cementhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Heibel & Co., Karlsruhe. Hans Schad ist nicht mehr Geschäftsführer. In seiner Stelle wurde Franz Josef Lang, Kaufmann, Karlsruhe, bestellt. 10. 11. 1931.  
 4. Möbel-Palais Pittiner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Königsplatz). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen sowie Vertretungsangelegenheiten solcher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Elias Pittiner, Kaufmann, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. Oktober 1931.  
 5. Chemische Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Geroco, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. November 1931 wurde der Sitz der Firma nach Wiesbaden verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. 18. 11. 1931.  
 6. „Badenia“, Hypothek- und Bauparlaste-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Pius Köhler ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 8 geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder die Gesellschaft allein. 14. 11. 1931.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.388  
 Handelsregister-Einträge. 1. Süddeutsche Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Albert Fritz Simon ist nicht mehr Geschäftsführer. Arthur Lent, Kaufmann, Karlsruhe, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
 2. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 3. Cementhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Heibel & Co., Karlsruhe. Hans Schad ist nicht mehr Geschäftsführer. In seiner Stelle wurde Franz Josef Lang, Kaufmann, Karlsruhe, bestellt. 10. 11. 1931.  
 4. Möbel-Palais Pittiner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Königsplatz). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen sowie Vertretungsangelegenheiten solcher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Elias Pittiner, Kaufmann, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. Oktober 1931.  
 5. Chemische Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Geroco, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. November 1931 wurde der Sitz der Firma nach Wiesbaden verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. 18. 11. 1931.  
 6. „Badenia“, Hypothek- und Bauparlaste-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Pius Köhler ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 8 geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder die Gesellschaft allein. 14. 11. 1931.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.388  
 Handelsregister-Einträge. 1. Süddeutsche Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Albert Fritz Simon ist nicht mehr Geschäftsführer. Arthur Lent, Kaufmann, Karlsruhe, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
 2. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 3. Cementhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Heibel & Co., Karlsruhe. Hans Schad ist nicht mehr Geschäftsführer. In seiner Stelle wurde Franz Josef Lang, Kaufmann, Karlsruhe, bestellt. 10. 11. 1931.  
 4. Möbel-Palais Pittiner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Königsplatz). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen sowie Vertretungsangelegenheiten solcher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Elias Pittiner, Kaufmann, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. Oktober 1931.  
 5. Chemische Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Geroco, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. November 1931 wurde der Sitz der Firma nach Wiesbaden verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. 18. 11. 1931.  
 6. „Badenia“, Hypothek- und Bauparlaste-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Pius Köhler ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 8 geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder die Gesellschaft allein. 14. 11. 1931.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.388  
 Handelsregister-Einträge. 1. Süddeutsche Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Albert Fritz Simon ist nicht mehr Geschäftsführer. Arthur Lent, Kaufmann, Karlsruhe, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
 2. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 3. Cementhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Heibel & Co., Karlsruhe. Hans Schad ist nicht mehr Geschäftsführer. In seiner Stelle wurde Franz Josef Lang, Kaufmann, Karlsruhe, bestellt. 10. 11. 1931.  
 4. Möbel-Palais Pittiner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Königsplatz). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen sowie Vertretungsangelegenheiten solcher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Elias Pittiner, Kaufmann, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. Oktober 1931.  
 5. Chemische Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Geroco, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. November 1931 wurde der Sitz der Firma nach Wiesbaden verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. 18. 11. 1931.  
 6. „Badenia“, Hypothek- und Bauparlaste-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Pius Köhler ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 8 geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder die Gesellschaft allein. 14. 11. 1931.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.388  
 Handelsregister-Einträge. 1. Süddeutsche Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Albert Fritz Simon ist nicht mehr Geschäftsführer. Arthur Lent, Kaufmann, Karlsruhe, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
 2. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 3. Cementhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Heibel & Co., Karlsruhe. Hans Schad ist nicht mehr Geschäftsführer. In seiner Stelle wurde Franz Josef Lang, Kaufmann, Karlsruhe, bestellt. 10. 11. 1931.  
 4. Möbel-Palais Pittiner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Königsplatz). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen sowie Vertretungsangelegenheiten solcher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Elias Pittiner, Kaufmann, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. Oktober 1931.  
 5. Chemische Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Geroco, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. November 1931 wurde der Sitz der Firma nach Wiesbaden verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. 18. 11. 1931.  
 6. „Badenia“, Hypothek- und Bauparlaste-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Pius Köhler ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 8 geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder die Gesellschaft allein. 14. 11. 1931.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.388  
 Handelsregister-Einträge. 1. Süddeutsche Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Albert Fritz Simon ist nicht mehr Geschäftsführer. Arthur Lent, Kaufmann, Karlsruhe, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
 2. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 3. Cementhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Heibel & Co., Karlsruhe. Hans Schad ist nicht mehr Geschäftsführer. In seiner Stelle wurde Franz Josef Lang, Kaufmann, Karlsruhe, bestellt. 10. 11. 1931.  
 4. Möbel-Palais Pittiner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Königsplatz). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen sowie Vertretungsangelegenheiten solcher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Elias Pittiner, Kaufmann, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. Oktober 1931.  
 5. Chemische Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Geroco, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. November 1931 wurde der Sitz der Firma nach Wiesbaden verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. 18. 11. 1931.  
 6. „Badenia“, Hypothek- und Bauparlaste-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Pius Köhler ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 8 geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder die Gesellschaft allein. 14. 11. 1931.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.388  
 Handelsregister-Einträge. 1. Süddeutsche Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Albert Fritz Simon ist nicht mehr Geschäftsführer. Arthur Lent, Kaufmann, Karlsruhe, wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
 2. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 3. Cementhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Heibel & Co., Karlsruhe. Hans Schad ist nicht mehr Geschäftsführer. In seiner Stelle wurde Franz Josef Lang, Kaufmann, Karlsruhe, bestellt. 10. 11. 1931.  
 4. Möbel-Palais Pittiner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Königsplatz). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen sowie Vertretungsangelegenheiten solcher Gegenstände. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Elias Pittiner, Kaufmann, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 14. Oktober 1931.  
 5. Chemische Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Geroco, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 6. November 1931 wurde der Sitz der Firma nach Wiesbaden verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. 18. 11. 1931.  
 6. „Badenia“, Hypothek- und Bauparlaste-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Pius Köhler ist nicht mehr Geschäftsführer. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14. August 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 8 geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder die Gesellschaft allein. 14. 11. 1931.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Badisches Landes-Theater**

Dienstag, den 24. Nov. 1931

\* G 9 Th.-Gem. 1401-1500

**Hochstapler-Komödie**

Von Robert Neumann

Regie: Baumbach

Mitwirkende: Ehardt, Ermarth, Erwig, Rademacher, Straker, Brand, Dahlen, Herz, Höder, Kloebe, P. Müller, Prützer, v. b. Trend, G. Müller

Anfang 20 Ende geg. 23

Kreife B (0,70-4,20 2,60)

Mi. 25. 11. Rina. In der Festhalle: 3. Sinfonie-Konzert. Do. 26. 11. Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. Fr. 27. 11. Zum erstenmal: Der Graue.

6. Philipp Wiesner, Karlsruhe. Einzelkaufmann Philipp Wiesner, Korbmwarenfabrikant, Karlsruhe. Prokura: Philipp Wiesner Ehefrau, Rennegeb. Weber, Karlsruhe. (Korbwarenfabrik, Körnerstraße 42.) 11. 11. 31.  
 7. J. W. Roth, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
 8. Elias Pittiner Möbel-Palais, Karlsruhe. Die Prokura des Elias Pittiner sowie die Firma sind erloschen. 12. 11. 31.  
 Amtsgericht Karlsruhe.

**Kehl.** B.362  
 Handelsregister. Firma Kehler Rheinbafengeellschaft mit beschränkter Haftung in Kehl: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. April 1931 ist die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator wurde bestellt: Wilhelm Kasperer, Direktor in Konstanz. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Wilhelm Kasperer in Konstanz ist erloschen. Zu Liquidatoren wurden bestellt: Ludwig Schröder, Kaufmann in Kehl, und Erhard Ratsche, Bankdirektor in Kehl, in der Weise, daß beide nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. Kehl, den 30. Okt. 1931. Amtsgericht II.

**Körnach.** B.368  
 Handelsregister-Eintrag vom 14. Oktober 1931: Conrad's Nachfolger, Körnach. Dem Ingenieur Franz Hefele in Körnach ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, mit einem anderen Prokuristen die Firma zu zeichnen. Die Prokuren des Clemens Krübler und Emil Hügin sind erloschen.  
 Bad. Amtsgericht Körnach.

**Mannheim.** B.322  
 Handelsregister-Einträge. a) vom 17. Okt. 1931: Kasser Maschinenfabrik und A. W. G. Allgemeine Werkzeugmaschinen-Aktiengesellschaft, Mannheim, Zweigniederlassung, Gesellschaftsitz: Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Mai 1900 festgesetzt, am 18. Juni 26. August 1929 neugefaßt und am 19. September 1930 wieder geändert. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und mit den zu ihrer Herstellung bestimmten Rohstoffen, ferner die Bearbeitung von Eisen, Stahl und anderen Metallen in jeder Form, namentlich die Herstellung von Maschinen u. G. u. Maschinen aller Art, insbesondere auch von Werkzeugmaschinen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, mit den zur Herstellung ihrer Fabrikate erforderlichen Rohmaterialien sowie mit allen zu ihrem Geschäftskreis gehörigen Fabrikaten Handel zu treiben. Das Grundkapital beträgt 2 000 000 RM. Vorstandsmitglieder sind: Alfons Brunn, Kaufmann, Berlin, Walter Lieb, Kaufmann, Berlin, Friedrich Wilhelm Simon, Kaufmann u. Ingenieur, Köln, Julius Kahn, Kaufmann, Düsseldorf, Wilhelm Neurer, Ingenieur, Mannheim, Stephan Dabanial, Kaufmann, Köln. Die Gesellschaft wird, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, vertreten durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes Einzelvertretungsbefugnis zu erteilen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch einmalige Veröffentlichung in genannter Blatte, soweit nicht anderes vorge-schrieben ist. Geschäftslokal: Industrieplatz 2.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim. Fritz Jock in Mannheim ist zum weiteren Prokuristen mit der Maßgabe bestellt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft zusammen mit einem Vorstandsmitglied zu vertreten.  
 Emil Bühler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Fabrik photographischer Papiere und Abziehbilder-papiere, Schriesheim. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung v. 29. September 1931 in § 9 abgeändert. Die Gesellschaft wird durch jeden Geschäftsführer selbständig vertreten. August Kraft u. Hans Kröner sind nicht mehr Geschäftsführer.  
 Elma Electro-Medizinische Apparate, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Fritz Bezel ist nicht mehr Geschäftsführer.  
 „Aurepa“ Auto-Reparaturen u. Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Auf Grund der Beschlässe der Gesellschafterversammlung vom 11. Juni und 23. September 1931 wurde das Stammkapital um 14 000 RM. auf 20 000 Reichsmark erhöht.  
 Seidenhaus Theodor Silberstein, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
 Jean Reinardt Nachf. Paul Meißel, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
 Mannheimer Spezialhaus für Molkereiprodukte Hermann Kler, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
 Friedrich Winkler, Mannheim: Inhaber ist Kaufmann Friedrich Winkler, Mannheim.  
 Katharina Unger, Mannheim: Inhaber ist Katharina Unger geb. Wirtzbe, Witwe von Adam Unger, Mannheim.  
 Johannes Bucher, Mannheim: Inhaber ist Kaufmann Johannes Bucher, Mannheim.  
 Rohlfentor Weyhemeier & Co., Mannheim: 46 Kommanditisteneinlagen sind erhöht, 6 Kommanditisteneinlagen herabgesetzt und 2 Kommanditisten sind ausgeschieden.  
 b) vom 19. Okt. 1931: Rhein-Antwerpen Transportgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. September 1931 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und der Abschluß von Fracht- und Speditionsgeschäften sowie allen hier-

mit zusammenhängenden Handelsgeschäften. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geschäftsführer ist Jean Mandache in Antwerpen. Kurt Bernhold in Frankfurt a. M. ist zum Einzelprokuristen bestellt. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslokal: Kaiserling 20.  
 Bad. Amtsgericht, S.-G. 4, Mannheim.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Mannheim.** B.364  
 Handelsregister-Einträge: a) vom 29. Oktober 1931: Karl Enepeff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Schindl in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen.  
 b) vom 31. Oktober 1931: Greifwerle Peter Kohl, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

**Badisches Landes-Theater**

Dienstag, den 24. Nov. 1931

\* G 9 Th.-Gem. 1401-1500

**Hochstapler-Komödie**

Von Robert Neumann

Regie: Baumbach

Mitwirkende: Ehardt, Ermarth, Erwig, Rademacher, Straker, Brand, Dahlen, Herz, Höder, Kloebe, P. Müller, Prützer, v. b. Trend, G. Müller

Anfang 20 Ende geg. 23

Kreife B (0,70-4,20 2,60)

Mi. 25. 11. Rina. In der Festhalle: 3. Sinfonie-Konzert. Do. 26. 11. Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. Fr. 27.